

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

Nr. 31.

Dienstag, den 12. März

1895.

Unter dem Rindviehbestande der Befugung Nr. 21 des Brandcatasters in Ober-
stühengrün ist die **Raul-** und **Klausesche** ausgebrochen.
Schwarzenberg, am 9. März 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fehr. v. Wirking.

23.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen der **Auguste Marie** verchel. **Hoh-**
mann geb. Frische eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 81
Abth. A des Brandcatasters und dem Flurstück Nr. 89 des Flurbuchs Abth. A,
Folium 69 des Grundbuchs für Eibenstock, geschätzt auf 6400 M., soll an hiesiger
Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 25. März 1895, Vormittag 10 Uhr
als **Versteigerungstermin,**

sowie

der 1. April 1895, Vormittag 9 Uhr

als **Termin zu Verhandlung des Vertheilungsplans** anberaumt worden.
Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rang-
verhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts ein-
gesehen werden.

Eibenstock, am 5. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Rausch.

Alt. Friedrich, G.-S.

Bekanntmachung,

die Lieferung von Straßenbaumaterial betreffend.

Die Lieferung und Anfuhr von **289 cbm harten Schottersteinen** soll an
einen oder mehrere Unternehmer in Accord vergeben werden.
Es sind

a) für das Schulgäßchen	50 cbm
b) " die Poststraße	60 "
c) " " Poststraße	39 "
d) " " Breitgasse	37,5 "
e) " " unt. Grottenfeste	22,5 "
f) " " Kreuzlerstraße	80 "

Steine erforderlich.

Die Anfuhr der Steine hat nach erhaltenem Zuschlag sofort zu erfolgen.

Die näheren Bedingungen der Lieferung liegen in unserer Rathregistratur zur
Einsichtnahme aus.

Angebote, welche die Preise über Granit- und Grünsteine enthalten müssen, sind
versiegelt und mit der Aufschrift „**Steinlieferung**“ versehen bis

zum 20. März ds. Js.

an den Stadtrath einzureichen.

Eibenstock, am 4. März 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

Deutschlands Einladung an Frankreich.

Im Juni wird nach etwa zehnjähriger Bauzeit der Nord-
Ostsee-Kanal beendet und dem öffentlichen Verkehr übergeben
werden. Mit ihm ist ein Werk vollendet, das für die Schiff-
fahrt von hoher Bedeutung ist, nicht nur durch die wesentliche
Abkürzung der Fahrzeit zwischen Nord- und Ostsee, sondern
auch weil die Kanalfahrt die großen Gefahren vermeidet läßt,
welche Stageraal und Stattegat der Seeschiffahrt bieten.
Allerdings fallen für Deutschland auch wesentliche militärische
Rücksichten ins Gewicht, aber hier kommen diese ohne Weiteres
auch den friedlichen Zwecken zu gute.

Als der alte Kaiser Wilhelm die Bauarbeiten am Kanal feier-
lich einleitete, sprach er Worte des Friedens, und auch als der
Kanal theilweise eröffnet wurde, ist dessen friedliche, interna-
tionale Bedeutung in den Vordergrund gerückt worden. Wenn
daher die Reichsregierung zur Eröffnungsfeier des ganzen
Kanals die auswärtigen Mächte eingeladen hat, so ist das nur
eine Bekräftigung jener friedlichen Politik, die das neue Deutsche
Reich seit seiner Gründung stets befolgt hat. Auch der Eröffnung
des Suezkanals im November 1869 wohnten auf Einladung
des Kaisers Napoleon viele fremde Fürstlichkeiten bei und
wenn sich auch der Nordostseekanal an Wichtigkeit mit der
loeblichen genannten Meerestverbindung nicht messen kann, so ist
er doch für alle Nationen von hoher Bedeutung, die an den
Ostseehäfen Handel treiben.

Als die französische Flotte ihren Besuch in Kronstadt
machte, war sie auf den nicht ungefährlichen Weg durch das
Stageraal und das Stattegat angewiesen. Wie würde sich
die Sache nach Eröffnung des neuen Kanals stellen? Das
ist nur eine beiläufige Frage, aber sie drängt sich Angesichts
der chauvinistischen Stimmung eines kleinen Theils der fran-
zösischen Presse unwillkürlich auf.

Die deutsche Einladung ist von allen Seiten freundlich
angenommen worden und unter den ersten Zusagen befindet
sich auch diejenige des jungen russischen Zaren. Die fran-
zösische Regierung allein hat ihre Antwort mehrere Wochen
hinausgezögert und erst als Graf Münster am Anfange dieses
Monats zu einem kurzen Baireurlaub von Paris nach Biarritz
reiste und sich höflicherweise von dem französischen Minister
des Auswärtigen verabschiedete, theilte ihm dieser in verbind-
licher Weise mit, daß seine Regierung die Einladung angenommen
und die Zusage am nächsten Tage nach Berlin melden werde.
Es scheint in der That so, daß der „Figaro“ recht habe,
nämlich daß die Regierung der Republik sich vor ihrer Zu-
sage erst mit Rußland ins Vernehmen gesetzt hätte, um zu
veranlassen, daß die russische und französische Flotte gemeinsam
auftreten. Außerdem aber mag die französische Regierung
gefürchtet haben, mit einer schnellen Zusage bei ihren lieben
Chauvinisten Anstoß zu erregen. Auch in der französischen
Deputirtenkammer benutzte der Abgeordnete Jules Roche in
einer sehr gewaltsam herbeigezogenen Weise die Verathung
des Armeebudgets, um von der „Aufrechterhaltung aller Hoff-
nungen Frankreichs“ zu reden. Bei ihm erklärt sich das
Bedürfnis, durch „Patriotismus“ zu glänzen, allerdings aus
der Schädigung seines Ansehens, die er, der ehemalige Finanz-
minister, vielleicht unverdientermaßen, aus dem Panama-
skandal davongetragen. Aber daß er sich gerade in solcher Weise am
raschesten und sichersten in der öffentlichen Meinung wieder-
herstellen zu können glaubte, das ist eben ein nicht außer acht

zu lassendes Zeichen der öffentlichen Stimmung in Frankreich.

Es wäre beleidigend von Deutschland gewesen, Frankreich
nicht einzuladen, und es wäre unhöflich von den Franzosen
gewesen, diese Einladung abzulehnen. Das Kommen ver-
pflichtet sie zu nichts; Deutschland brängt Niemand seine
Freundschaft auf. Deutschland wünscht mit der ganzen Welt
in Frieden und Eintracht zu leben, also auch mit Frankreich,
und zwar nicht von heute auf morgen, sondern möglichst
dauernd. Die Reichsregierung und der Kaiser haben ihre
Neigung zu freundschaftlichen Beziehungen Frankreich gegen-
über schon häufig in unzweideutiger Weise zu erkennen gegeben,
aber nicht etwa um jeden Preis. Die Anordnung Kaiser
Wilhelms an seinem diesjährigen Geburtstage, daß die deutsche
Armee ihre in diesem Jahre 25jährigen Gedenktage ihrer
Waffenerfolge durch besondere Schmückung ihrer Fahnen und
Kanonen feiern solle, zeigt gewiß deutlich genug, daß in
dem freundlichen Entgegenkommen gegen Frankreich keine
Schwäche liegt.

Mit den anderen Gästen Deutschlands bei der Kanal-
feier werden also auch die Franzosen kommen, die sich etwas
darauf zu gute thun, als das höflichste Volk der Welt zu
gelten. Ob ihnen diese Höflichkeit erlaubt, die Kanalfeier
zu einer französisch-russischen Freundschaftsfestung mit
ausgesprochener Tendenz gegen Deutschland zu mißbrauchen
und wie sich die Russen zu einem derartigen Versuch stellen
— das muß allerdings abgewartet werden. Deutschland
hat nichts zu fürchten. Es wird Höflichkeit mit Höflichkeit
erwidern, ja noch mehr: die deutsche Gastfreundschaft wird sich
sicherlich auch den Franzosen gegenüber nicht verleugnen, und
dies werden hoffentlich von der Feier ganz angenehme Er-
innerungen an „die östlichen Barbaren“ mit nach Hause
nehmen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Wie man mehreren Blättern aus
parlamentarischen Kreisen schreibt, beabsichtigen die konservativen,
freikonservativen, nationalliberalen und antisemitischen Abge-
ordneten des Reichstages den 1. April durch einen
gemeinsamen Kommerz zu begehen, für den 7. k. ist sodann
nach Schluß der Reichstagsarbeiten, eine gemeinsame Fahrt
zum Fürsten Bismarck nach Friedrichruh in Aussicht ge-
nommen.

— In der Umsturzkommission wurde am Freitag
der vielbesprochene § 130 (Angriff gegen Religion, Monarchie,
Eigentum, Ehe u.) mit allen Zusatzanträgen abgelehnt.
Damit ist die Vorlage gefallen. Wie sich die Regierungen
zu diesem Ergebnis stellen, ist nicht bekannt, denn eine Er-
klärung darüber wurde nicht abgegeben.

— Einer Meldung der „Mil. Pol. Corr.“ zufolge soll
dem Reichstage noch in dieser Session ein Gesetzentwurf über
die Regelung der Arbeitszeit im Bäckereigewerbe
gemacht werden. Daß die Verhältnisse der in diesem Zweige
beschäftigten Personen außerordentlich ungünstig liegen und
namentlich die übermäßig lange Arbeitsdauer in vielen
Bäckereien eine Verkürzung im Interesse der Gesundheit der
Bekülten und Lehrlinge sehr wünschenswerth erscheinen lassen,
hat die Kommission zur Untersuchung der Arbeiter-Verhältnisse,
die vom Reichsamt des Innern einberufen worden ist, schon

vor längerer Zeit auf Grund der von ihr angestellten Er-
hebungen festgestellt und hieran die gutachtliche Aeußerung ge-
knüpft, daß die gesetzliche Regelung der Arbeitsdauer dringend
nothwendig erscheine. Gleichwohl dürfte es sich nicht empfehlen,
die ohnehin schon über die Gebühr verschleppten Verhandlungen
des Reichstages noch mit einer neuen sozialpolitischen Auf-
gabe zu belasten, deren Erledigung eine längere Zeitdauer
beanspruchen und in dieser Session schwerlich noch zu ermög-
lichen sein würde. Es erscheint daher gerechtfertigt, die obige
Meldung mit einem Fragezeichen zu versehen. Uebrigens
sei hierbei erwähnt, daß die Innungen des Bäckergewerbes
in der gedachten Richtung bereits seit einigen Wochen eine
lebhaftige Agitation dagegen ins Werk gesetzt haben. Sie su-
chen darin den Nachweis zu führen, daß die Arbeitszeit nicht
zu lange währe und daß ferner die Eigenartigkeit des Ge-
werbetriebes eine Einschränkung derselben nicht zulasse.

— Berlin. Die „Post“ schreibt: Wenn Pariser Blätter
zu melden wissen, daß das nach Kiel zu entsendende Ge-
schwader der Republik Frankreich sich auf neutralem See-
gebiet mit dem russischen Geschwader vereinigen werde,
beide vereint die deutsche Küste vor Kiel ansteuern, gemeinsam
in den deutschen Kriegshafen einlaufen, Bord an Bord in
ihm vor Anker gehen und endlich auch wieder zusammen in
See gehen werden, nachdem die Feiertage zur Eröffnung
des Nordostseekanals beendet sind, so geben sie nur zu er-
kennen, daß sie den in Berücksichtigung kommenden Fragen
theilweise sehr fern stehen. Wohl steht es dem französischen
Panzergeschwader nach Uebereinkunft mit dem russischen natür-
lich frei, sich in See ein Rendezvous zu geben und gemeinsam
in einen deutschen Hafen einzuliegen. Mit dem Einlaufen
aber hört jeder persönliche Wille des Gastes nach dem allge-
meinen Ceremoniell, das in allen Kriegsmarinen dasselbe ist,
auf. Den fremden Schiffen, mögen dies französische, russische,
englische oder italienische sein, steht es durchaus nicht frei,
sich nach Belieben einen Ankerplatz auszusuchen, sondern sie
erhalten diesen von dem Wachtschiff der zu besuchenden Station
signalisirt, das auch sofort eine Begrüßungsdeputation an
Bord des Gastes sendet, wenn dieser im Hafen erscheint, ehe
er Anker geworfen hat. Das strenge Einhalten dieser in
der ganzen Welt geltenden seemannischen Etiquette, die ja
sprichwörtlich ist, wird aber bei der Eröffnung des Nordostsee-
kanals um so mehr eingehalten werden müssen, als sich im
Kiel der Hafen möglicherweise einige hundert Schiffe aller
Nationen vereinigen werden. — Um jeden Unfall zu verhüten
und das Fahrwasser frei zu halten, wird jedem Schiff einer
fremden Nation ein Ankerplatz angewiesen werden und folglich
auch den französischen und den russischen Panzern. Welchen
Platz die französischen Panzer aber in der langen Reihe der
vereinigten Flotten einnehmen werden und ob dieser Bord
an Bord mit russischen Schiffen sein wird, ist eine Frage,
der auf diplomatischem Wege näher getreten wird, da bei
dieser auch die Anciennetät der verschiedenen Geschwaderchefs
und andere Etiquettefragen eine Rolle mitspielen. So ist es
zum mindesten als überflüssig zu bezeichnen, wenn die Pariser
Blätter das Programm für die Eröffnungsfeierlichkeiten schon
theilweise erledigen, das sich von keiner Seite vollständig fest-
stellen läßt, so lange es noch nicht entschieden ist, welche
Nationen Schiffe entsenden und welche Flottenführer sie be-
fehlen werden.

Hôtel Hendel, Schönheiderhammer.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 21. März 1895:

Grosses Militär-Concert

vom Trompeter-Corps des 2. Kgl. sächs. Manen-Regts. Nr. 18 aus Rochlitz.

Programm in einer späteren Nummer.

Möbel-Magazin Eibenstock. Großer Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich mein großes Lager in **Polster- und Tischler-Möbel** zum Selbstkostenpreis.

Achtungsvoll

G. A. Bischoffberger.

Für sparsame Hausfrauen!

Die ergiebigsten und vorteilhaftesten Seifen sind:

Döbelner Terpentin-Schmier-Seife (à Pfd. 30 Pf.) seit Jahren allen (à Pfd. 30 Pf.)

Concurrenz-Fabrikaten vorgezogen;

Terpentin-Kern-Seife

sehr mild, trotzdem aber gut greifend. à Stück 10 Pf.

Man verlange ausdrücklich **Döbelner**. Zu haben bei:

C. W. Friedrich, G. Emil Tittel, Bernh. Löscher, Emil Zeuner, Herm. Pöhlend.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied nach kurzem aber schweren Krankenlager unser guter treuer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater und Schwager, der **Schuhmachermeister Max Hofmann** in 79. Lebensjahre, was allen Verwandten und Freunden tiefbetruert angezeigt.

Die trauernde Wittwe und Kinder.

Eibenstock, 11. März 1895. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Anker-Cichorien ist der beste.

Gekochten Schinken
Frankfurter Würstchen
Kieker Pöcklinge
Sprossen
Geräucherter Aale
Cyrofer Tafeläpfel
Almeria-Weintrauben
Feinste Blut-Äpfelknein
Diverse feinste Tafelkäse

empfehlen **Max Steinbach.**

Einem jungen Menschen weist in einem photographischen Atelier

Lehrstelle

nach **Hermann Röttger, Schützenstraße.**

Anker-Cichorien ist der beste.

Von höchster Wichtigkeit für die **Augen Jedermanns.**

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankauf desselben nur das ächte **Dr. White's Augenwasser à 1 Mk.** von **Traugott Ehrhardt** in **Delfe** in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirklich ächte, welches sich den allgemeinen Beltruhm erworben hat. Dasselbe kommt in Dandel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte **Dr. White's Augenwasser v. Traugott Ehrhardt**, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift welches meine Firma: **Traugott Ehrhardt** in **Delfe** trägt, mit nebenstehendem Wappen als **Schuhmarke** (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem **Siegel dieser Schuhmarke** verschlossen ist.

Vor Nachahmung wird gewarnt. Das kleine Buch über diese Heilmethode wird gratis abgegeben durch die Expedition dieses Blattes.

Anker-Cichorien ist der beste.

Feldschlößchen.

Donnerstag, den 14. März:

Großes Extra-Concert

unter Mitwirkung der Auerbacher Stadtkapelle (Orchester 28 Mann). Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pf.

Programm:

- 1) Ouverture z. Op. „Ruy Blas“ v. Mendelssohn.
- 2) Berühmtes Menuett v. Mozart.
- 3) Große Fantasie militaire für Violine v. Léonard. (Solist Herr Concertmeister Maier.)
- 4) Lohengrin-Fantasie v. R. Wagner.
- 5) Ouverture z. Op. „Zampa“ v. Herold.
- 6) Aufforderung zum Tanz, Rondo brillante v. G. M. v. Weber, für Violine und Cello allein (Herr Concertmeister Maier u. Musikdirektor Jergang).
- 7) a. Intermezzo sinfonica aus Cavalleria Rusticana v. Mascagni. b. Intermezzo aus dem Ballet Naila v. Leo Delibes.
- 8) Große Fantasie aus Verdi's „Traviata“ v. Schreiner.

Nach dem Concert **Ball.** (Großes Orchester.)

Billets im Vorverkauf bei Herren **G. Emil Tittel** und **Bernh. Löscher** à Stück 50 Pf. Der Saal ist gut geheizt!

Um zahlreichen Besuch bittet **G. Oeser, Musikdir.**

Höchste Errungenschaft der Hygiene!
Jul. Hensel's
Hygieinische Cacaos und Chocoladen
mit Zusatz von Nährstoffen
zeichnen sich besonders aus durch hervorragende Nährkraft, Leichtverdaulichkeit, köstlichen Geschmack, Förderung einer gesunden Blutbildung und Wohlbehäglichkeit.
Hygiein. Cacao in 1/2 und 1/4 Pfund-Dosen 3 Mark pro Pfund.
Chocolade Nr. 1: 2 Mk., Nr. 2: 1 Mk. 60 Pf. pro Pfund.
Broschüre über rationelle Ernährung gratis.
Knappe & Würk, Cacao- und Chocoladen-Fabrik, Leipzig.
Alleinberechtigte Fabrikanten.
Niederlagen in Eibenstock: **Bernh. Löscher, Rich. Schürer.**

Ein Prachtwerk **Die** ersten Ranges.
Höchster Chic der farbigen Illustrationen.
Lieblingsblatt der **gebildeten Welt!**
Unerreicht in der Ausstattung. **Zeitschrift** High-Life-Lecture. Jedes Heft enthält 3 Kunstblätter.
Die Abtheilung „Zick-Zack“ bringt sensationelle Actualitäten.
Werthvolle Extra-Nummern: **der** Weihnachts-, Frühlings- und Sommer-Nummer.
Preis pro Vierzehntags-Heft 60 Pfg.
Werke erster Autoren. **Welt** Werke erster Künstler.
Romane, Novellen, Theater-, Musik-, Kunst- und Sportberichte etc.
Unterhaltungsblatt **ist** allerersten Ranges!
„Moderne Kunst.“
Man verlange Probehefte durch eine Buchhandlung.
Verlag von **Rich. Bong** in Berlin W. 57.

Sparkasse Johannegeorgenstadt
verzinst Einlagen mit 3 1/2 %.

Donnerstag treffen
Va. Frischer Schellfisch
" " **Cabliau**
" " **Zander**
" **FrISChe Schollen**
ein bei **Max Steinbach.**

Capital-Gesuch.
3000 Mark
werden von einem pünktlichen Zinszahler bei sehr guter hypothekarischer Sicherstellung sofort zu leihen gesucht. Gestl. Offerten bitte unter „**Capital-Gesuch**“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein erfahrener, in Lustfickerei gelübter **Schiffensticker** für eine neu aufzustellende Maschine gesucht von **Rudolph & Georgl.**

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hier von befreit wurde.
Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge).

Vohnmaschinen nimmt noch an **F. Händel.**

Ein älterer zuverlässiger Mann wird für Stall und verschiedene landwirthschaftliche Arbeiten gesucht **Schulstr. Nr. 3.** Auch steht daselbst eine **Sädmäschine** zum Verkauf.

Lehrlings-Gesuch
Für mein **Colonialwaaren- und Sticker-Geschäft** suche ich per Ostern d. J. aus achtbarer Familie einen befähigten jungen Mann als **Lehrling.**
Gustav Hochmuth, Schneeberg.

Schneebergerstraße Nr. 1 ist die **1. Etage** zu vermieten.
H. Dörfel, Langestraße 7.

Anker-Cichorien ist der beste.

Schwänen-Gänsefedern, bestens gereinigt, nur kleine Federn und Daunen à Pfd. 2 Mk. hat abzugeben **Krohn, Lehrer, Al-Beech (Oderbruch).**

Hôtel Rathhaus. Heute Dienstag: **Schlachtfest.**
Vormittag: **Wellfleisch,**
Abends: **FrISChe Würst** und **Bratwurst,** wozu ergebenst einladet **E. Busch.**

Rümmelkäse. Suche regelmäßige größere u. kleinere Abnehmer für schönen gelben **Rümmelkäse** zum billigsten Preis.
H. Sommer, Ostrau i. S.

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über 5000 Geschäften Deutschlands eingeführte **1734** sehr alte Kornbranntwein
reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn von **E. H. Magerfleisch, Bismar a. d. Gasse.** Gründung der Kornbranntweinbrennerei und Lager im Jahre 1734. Originalkrug Mk. 1.— und pro Liter Mk. 1,70 zu haben bei: **Rich. Schürer** in Eibenstock.

Frisch gelegte Eier à Stück 7 Pf. und frISChe **Petersilie** empfiehlt **R. Eazmann.**

Anker-Cichorien ist der beste.
Flüssigen Crystalleim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Richten von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** etc., unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, empfiehlt **E. Hannebohn.**

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 65,00 Pf.
Sammel-Liste.
Für die Verunglückten auf der „**Elbe**“ sind bis jetzt eingegangen:
Herr Bürgermeist. Dr. Körner Mk. 5.—
" Kaufmann Otto Unger " 5.—
" Stadtkassirer Paul Beger " 1.—
" Wäckermeister Herm. Siegel " 1.—
" Schuhmann Schilbbach " 1.—
Durch den H. B. freiv. Samml. am Vereinsabend " 29.50
G. D. in G. " 3.—
G. in G. " 3.—
P. T. in G. " 5.—
M. L. " 10.—
Summa: Mk. 63.50

Des Buftages wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. erst **Donnerstag Mittag.** Die Exped. d. AmtsbL.